

## Eine Bedenklichkeit über die Bedeutung eines Wortes.

Wenn Scaliger sagte: utinam essem bonus grammaticus! so war das die Aeußerung eines großen Mannes, der nur sein eigenes Ideal nicht erreicht. Ich aber sage, mit dem vollen Gefühl wie viel mir durch die Mangelhaf-

tigkeit fehlt; utinam essem grammaticus! ohne darum vielen Andern diesen großen Namen einzuräumen. Indessen ist zwischen meinen Studien und den eigentlich grammatischen ein steter Gränzverkehr, und insofern wage ich es dann und wann auch jenes Gebiet zu betreten, in dessen innern Regionen ich leider Fremdling bin.

So erlaube ich mir folgende Bedenklichkeit, und, wenigstens als Einfall, eine Vermuthung zu äussern. Sie betrifft den olympischen Helm Hieros; nämlich die Zeile ΤΟΙΔΙΤΤ-ΠΑΝΑΙΟΚΤΜΑΣ.

Ich kann mir durchaus nicht einbilden daß dies ein Parmiacus seyn solle: wie die Metra nichts weniger als etwas willkürliches sind, so ist es gewiß nicht bloß Gewöhnung an den Gebrauch der Dichter, sondern es liegt im Wesen des Verses, daß das Ohr fordert, dieser solle ein Ganzes von akatalektischen Anapästsen in der gebräuchlichen Weise abschließen.

Ich muß dahin gestellt seyn lassen ob Τυρρᾶνᾶ mit einem einzigen ρ geschrieben seyn würde? Aber bis auf einen Beweis für das Gegentheil wage ich zu behaupten daß Τυρρῆνοι neu, und die alte Form, wie bey den Jonern Τυρσηνοί, so sonst, wie bey Pindar, Τυρσανοί gewesen ist, — das σ nothwendig.

Was also kann ΤΤΡΑΝ seyn? denn die Buchstaben sind ja wohl ganz sicher. Ich sehe keine andre Möglichkeit als daß es ein Wort sey, welches ungefähr ἀνὰ θυμῶν bedente. Gesucht habe ich es vergebens allenthalben wo man solche Glossen sucht; ein Bewanderterer kann vielleicht besseren Erfolg haben: und gesetzt es fände sich nirgends, so wäre es nicht das einzige welches nur aus einer Inschrift bekannt ist.

B. G. R.